



48. Protokoll Wirtschaftsrat vom 11. September 2018

Teilnehmer	Industrie- und Handelsverein (IHV) Vereinigung Zentrum Dietikon (VZD) Gewerbeverein Dietikon (GVD) IG Silbern (IGS)	Josef Wiederkehr Elio Frapolli, Sabine Billeter Alfons Florian, Stefan Schmucki Urs Jenny
	Stadtverwaltung	Roger Bachmann, Adrian Ebenberger
	Entschuldigt	Matthias Pestalozzi
Ort	Madlener Apparatebau AG	
Datum	11. September 2018, 17.00-19.15 Uhr	

1. Begrüssung

Stadtpräsident Roger Bachmann begrüsst die Mitglieder des Wirtschaftsrats zur 4. Sitzung des Jahres und bedankt sich bei Gastgeber Joe Madlener von Madlener Apparatebau AG.

2. Besichtigung Madlener Apparatebau AG in Dietikon

Gründer und Inhaber Josef (Joe) Madlener begrüsst die Gäste und führt die Mitglieder des Wirtschaftsrates durch sein Unternehmen. Die Madlener Apparatebau AG wurde vor 29 Jahren in Dietikon gegründet und ist spezialisiert auf Stanzen, Rollen, Drehen und Schweissen. Ein weiteres Standbein besteht im Verkauf von qualitativ hochwertigen Handbohr- und -schleifmaschinen. Die Stärke der Firma liegt in der Herstellung von Kleinserien von Präzisionsteilen. Sorgen bereitet dem Unternehmer der Euro-Franken-Wechselkurs, welcher in den letzten Jahren für eine deutliche Verlagerung von Aufträgen ins Ausland sorgte. Das Unternehmen beschäftigt 12 Mitarbeitende, darunter drei Kinder des Firmengründers, die in der Werkstatt und der Administration mitwirken.

3. Gedanken des Stadtpräsidenten

Stadtpräsident Roger Bachmann dankt Joe Madlener für die Gastfreundschaft und weist auf die Bedeutung des Dialogs zwischen Politik, Wirtschaft und den örtlichen Vereinen hin. Die Stadt Dietikon stehe vor wichtigen Herausforderungen - etwa die Limmattalbahn, die Moorschutz-Thematik oder die S-Bahn Silbern - die niemand im Alleingang bewältigen könne. Es brauche die gegenseitige Vernetzung, Vertrauen und den Willen, diese Aufgaben gemeinsam anzupacken. Der Stadtpräsident lässt die Mitglieder des Wirtschaftsrates wissen, dass seine Türe immer offen stehe und er für Impulse, welche zum Gemeinwohl beitragen, gerne offen sei.

4. Wirtschaftsstrategie und Standortstrategie

Adrian Ebenberger, Standortförderer a.i., stellt sich vor empfiehlt die Überarbeitung der seit Herbst 2010 gültigen und inzwischen veralteten Wirtschaftsstrategie. Zur Diskussion gebracht wird ein dreistufiges Vorgehen: a) Überarbeitung der Wirtschaftsstrategie, b) Entwicklung einer Standortstrategie und c) Umsetzung der von Michael Seiler initiierten Positionierungsstrategie "Green Economy".

In der Diskussion kamen verschiedene Zweifel auf am Positionierungsthema "Green Economy":

- Wo soll die Reise hingehen?
- entspricht die Positionierung dem Wesen der Stadt?

- hat Dietikon genügend Unternehmen aus dem Bereich "Green Economy"?
- soll sich Dietikon nicht eher über Lebensqualität oder als Bildungsstandort positionieren?
- ist einer lokalen eine regionale Positionierung vorzuziehen?

Der Wirtschaftsrat beschliesst das Thema "Green Economy" vorerst auf Eis zu legen und sich auf die Überarbeitung der Wirtschaftsstrategie und die Entwicklung einer Standortstrategie zu konzentrieren. Die Positionierung soll aus den Resultaten der beiden Prozesse hervorgehen. Der Wirtschaftsrat sichert der Standortförderung für den Prozess volle Unterstützung zu.

Als Grundlage für die Entwicklung der lokalen Standortstrategie soll die regionale Standortstrategie der Limmattstadt AG dienen (sofern vorhanden). Im Vordergrund stehen schnell realisierbare Massnahmen mit gut sichtbaren Resultaten.

Der Wirtschaftsrat wünscht sich eine durchlässige Administration, ein Problemlöser für Firmenansiedlungen und städtische Angestellte mit einer spürbaren "Freude für die Stadt zu arbeiten". Der Zeithorizont für die Wirtschaftsstrategie soll 5 Jahre nicht überschreiten (also 2019 bis 2023).

5. Stimmen aus dem Wirtschaftsrat

Die **Zentrumsvereinigung ZVD** sieht in der aktuellen Konstellation nur wenig Perspektive und denkt über eine Neupositionierung des Vereins nach. Als Beispiel wird das Projekt "Herzkern Uster" genannt. Die Märkte im Zentrum und im Limmattfeld entwickeln sich nicht den Vorstellungen. Es fehlen genügend Käufer. Im Hinblick auf das nächste Jahr wird demnächst ein Termin zwischen dem Vorstand des ZVD und der Stadt vereinbart (Wer: Standortförderung).

Der **Gewerbeverein** äussert grosse Bedenken für das Gewerbe während dem Bau der Limmattalbahn. [Anmerkung StaoFö: Die GL der Limmattalbahn und die Standortförderung planen Marketingaktivitäten entlang der Bahnstrecke vor und während den Bauarbeiten. Auch wird nach Möglichkeiten gesucht für das erleichterte Parkieren von Fahrzeugen während dieser Zeit]. Kritisiert wird die mangelhafte Koordination von Tiefbauarbeiten während den Sommermonaten. Das Kino soll Ende Jahr geschlossen werden. Noch ist nicht bekannt, was mit dem Haus bzw. dem Kinosaal geschieht.

Für die **IG Silbern** ist das grösste Problem der Moorschutz sowie die Rechtsunsicherheit in der Bau- und Zonenordnung. Die Situation sorgt bei den Grundeigentümern für grosse Unsicherheit und lähmt die Entwicklung des Gebietes. Kürzlich konnte mit breiter Unterstützung die IG Hochbahn gegründet werden. Die vorgesehene Hochbahn soll dereinst das Niderfeld mit dem S-Bahn Anschluss im Gebiet Silbern verbinden. Urs Jenny lädt den Wirtschaftsrat zur GV vom 19.9. Ins City Plaza ein.

Der **IHV** beteuert, dass Verkehrsfragen für Unternehmen sehr wichtig seien, etwa der S-Bahn Anschluss, Autobahn-Zubringer, die Verkehrsführung Silbern, die Limmattalbahn. Dietikon würde ein Gesamtverkehrskonzept benötigen. Im Kantonsrat setzt sich Josef Wiederkehr für bessere Lösungen ein. Er plädiert für mehr Mut im Auftritt, für mehr Druck auf kantonaler Ebene.

Abschliessend plädiert Urs Jenny, dass im Wirtschaftsrat weniger über Probleme sondern vielmehr über Lösungen gesprochen wird. Der Wirtschaftsrat müsse dafür sorgen, konsequent gute Vorschläge durchzubringen. Es gelte problemlösungsorientiert zu denken und zu handeln.

Termine:

Das nächste Treffen des Wirtschaftsrates ist als Workshop gedacht und ist auf Oktober/November vorgesehen. Thema ist die Wirtschaftsstrategie. Verantwortlich für die Einladung und den Workshop ist die Standortförderung. Eine Doodle-Terminumfrage folgt.